

# Förderverein Martin-Luther-Krankenhaus

H.-J. Jaap – Tobias-Asser-Str. 18 – 27404 Zeven

Verband der Ersatzkassen e.V.  
Landesvertretung Niedersachsen  
Herr Jörg Niemann  
An der Börse 1  
30159 Hannover

Vorsitzender  
Hans-Joachim Jaap  
Tobias-Asser-Str. 18  
27404 Zeven

Telefon 04281 – 4697  
Telefax 04281 – 958844  
Handy 0171 – 7023987  
E-Mail [HJaap@t-online.de](mailto:HJaap@t-online.de)  
[info@foerderverein-mlk.de](mailto:info@foerderverein-mlk.de)  
Internet: [www.foerderverein-mlk.de](http://www.foerderverein-mlk.de)



8. August 2017

## Statement des VdEK zur Schließung der Notaufnahme und Intensivstation am Martin-Luther-Krankenhaus in Zeven

Sehr geehrter Herr Niemann,

in Ihrem o.a. Statement vom 26. Juli 2017 folgern Sie, offensichtlich ohne Kenntnis der genauen Umstände, wie es zu der Entscheidung des Geschäftsführers der OsteMed gekommen ist, dass das Martin-Luther Krankenhaus (MLK) nicht zukunftsfähig ist und meinen wohl damit, dass dieses Krankenhaus geschlossen werden müsste.

Ihnen dürfte nicht entgangen sein, dass es für den Rückgang der Auslastung des MLK seit 2000 verschiedene Gründe gegeben hat, die meiner Meinung nach nichts mit der Qualität und dem Bedarf des Krankenhauses zu tun haben:

- Schließung des Geburtshilfe
- unzureichende Kommunikation zwischen der Geschäftsführung und den niedergelassenen Ärzten
- mangelndes Marketing für das MLK
- Eindringen von MVZs des Diakoniekkrankenhauses ROW in den Einweisungsbereich des MLK
- Hängepartie bei den Strukturentscheidungen und
- immer wiederkehrende negative Berichterstattungen zum MLK

Dennoch gibt es im Krankenhausplan des Landes Niedersachsen einen Bedarf von 80 Betten, deren ersatzlose Streichung Sie jetzt fordern, das sind 45% der Betten im Nordkreis ROW!

Ihnen dürfte auch bekannt sein, dass der GKV Spitzenverband einen Kliniksimulator im Internet veröffentlicht hat, mit dem sich die Notwendigkeit eines Krankenhauses darstellen lässt.

Bei Schließung des MLK werden über 30.000 Menschen und viele Arbeitnehmer in Großbetrieben des Landkreises ROW nicht mehr die Entscheidung des Gemeinsamen

Bundesausschusses zur wohnortnahen Versorgung, Erreichbarkeit des nächstgelegenen Krankenhauses innerhalb von 30 Minuten, erfüllen!

Und Sie werden sich sicherlich auch noch an Ihre Präsentation vom 21.10.2014 zur Krankenhausplanung 2.0 erinnern.

In dieser Präsentation hatten Sie darauf hingewiesen, dass Mittelzentren ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung vorzuhalten haben und für die Menschen eine Klinik der Grund- und Regelversorgung innerhalb von 30 Minuten erreichbar sein muss!

Als Vorsitzender des Fördervereins werden mir ständig Fragen zur Zukunft des MLK gestellt, darunter auch Fragen zur Haltung der Krankenkassen.

Bitte erklären Sie mir Ihre Haltung, vor allem auch den Widerspruch zwischen der Präsentation zur Krankenhausplanung 2.0 und Ihrer Pressemitteilung vom 26. Juli 2017.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße



Hans-Joachim Jaap

Eine Kopie dieses Briefes erhalten der Gesellschafter der OsteMed, Landkreis ROW, und die Presse.